

Pressemitteilung

Zwischen Potenzial und Realität: Warum Frauen in der Logistik seltener führen

Die Logistikbranche zählt zu den zentralen Wirtschaftszweigen Deutschlands – doch in ihren Führungsetagen sind Frauen nach wie vor deutlich unterrepräsentiert. Der Frage, warum das so ist, sind Prof. Dr. Fridtjof Langenhan und Prof. Dr. Friedwart Lender gemeinsam mit Studierenden des Masterstudiengangs Supply Chain Management und Logistik an der Hochschule Hof nachgegangen. Die nun veröffentlichte Studie trägt den Titel „Strategien zur Gewinnung und Förderung weiblicher Führungskräfte im Logistikbereich: Ergebnispapier einer Studie an der Hochschule Hof“ und gibt Hinweise auf noch bestehende Hürden für weibliche Führungskräfte.

Die Ergebnisse zeigen ein klares Bild: Während der Frauenanteil in Führungspositionen branchenübergreifend in Deutschland bei rund 29 Prozent liegt, erreicht er in der Logistik lediglich etwa 19 Prozent. „Die Logistikbranche weist im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen eine besonders ausgeprägte Unterrepräsentanz von Frauen in Führungsfunktionen auf“, betont Prof. Dr. Fridtjof Langenhan. Vor diesem Hintergrund analysiert die Studie sowohl die Ursachen dieser Ungleichverteilung als auch die Faktoren, die die Bereitschaft von Frauen beeinflussen, eine Führungsposition im Logistikbereich anzustreben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Region Hochfranken, die zusätzlich durch standortbezogene Herausforderungen geprägt ist.

Wissenschaftlich fundierter Mixed-Methods-Ansatz

Methodisch folgt die Untersuchung einem Mixed-Methods-Ansatz. Sie kombiniert eine systematische Literaturrecherche mit zwei standardisierten Online-Befragungen von Logistik-Absolventinnen und Masterstudierenden der Hochschule Hof (n = 105) sowie einem leitfadengestützten Interview. „Uns war wichtig, quantitative und qualitative Perspektiven zusammenzuführen, um ein möglichst differenziertes Bild der Situation zu erhalten“, erklärt Prof. Dr. Friedwart Lender.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass insbesondere starre Arbeits- und Führungsmodelle, eine männlich dominierte Unternehmenskultur, Defizite bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Mangel an gezielten Förderprogrammen und weiblichen Vorbildern zentrale Barrieren darstellen.

Klare Handlungsempfehlungen für Praxis und Region

Gleichzeitig identifiziert die Studie konkrete Ansatzpunkte zur Verbesserung der Situation: Flexible Führungsmodelle, eine gute Work-Life-Balance, transparente Karrierepfade, Weiterbildungsangebote sowie Mentoring-Programme gelten als wesentliche Voraussetzungen, um den Anteil weiblicher Führungskräfte in der Logistik nachhaltig zu erhöhen. „Die empirischen Befunde zeigen deutlich, dass strukturelle Veränderungen und gezielte Förderinstrumente Hand in Hand gehen müssen“, so Prof. Dr. Lender.

Auf Basis der Ergebnisse leitet die Studie praxisorientierte Handlungsempfehlungen ab, die sowohl Unternehmen als auch politische und regionale Akteure adressieren. Damit liefert sie auf Grundlage der Umfrageergebnisse und Recherchen Impulse zur Gewinnung und Förderung weiblicher Führungskräfte in der Logistik – sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene.

Die Studie ist frei verfügbar unter:

<https://doi.org/10.57944/1051-263>

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: **pressestelle@hof-university.de**

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Bamberg finden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und im Bereich Erststudium mit monatlicher Vergütung, statt. Am Standort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten.

Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum

Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein¹ am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen [BayIND](#) koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](#)).